

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **20 (1925)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben, ist ebenfalls nicht Vergessenes gewesen. Am Grabserberg lebt, wenn auch stark vereinfacht, die Tracht heute noch. Gerade im Werdenberg, wo sich städtisches Wesen immer mehr verbreiten möchte, sollten die Landmädchen aus Liebe zu Grund und Boden wieder zur schönen Tracht zurückkehren. Sie sollten sich auch unter den alten Bäumen bei der Trauben-Brücke in Buchs aufstellen und sagen: «Bis hieher und nicht weiter!» Sie finden Freundinnen ihres Gedankens im Sarganserland. Die Töchter dieser Bezirkes waren in der neugeschaffenen Tracht erschienen. Heller von Farbe als das des Werdenbergs ist ihr Kleid; vom Himmel das Blau und vom Chriesibluet das Weiss; als ob's zum Maien-Einläuten ginge. Schöne Fürtücher tragen sie alle und in der Reihe der Wilerinnen wurden diese zu schalartigem Umwurf, festgehalten von Broschen aus altem Familienschmuck. Sie haben etwas von der Aristokratie, die in der einstigen Aebteresidenz noch umgeht; die Haube hat sich voll aufgetan und ist zum kunstvollen Rade geworden.

Uebrigens, dass wir die Thurgauerinnen nicht vergessen.

Viva la Grischa! Die Engadinerinnen gleichen einem roten Nelkenstrauss. Romanisches Blut, dem Süden nahe; die Puschlaverinnen, schon jenseits der Alpen, verwandt den Tessinerinnen; die Bünd-

nerinnen aus den wilden Bergtälern und grünen Prätigau. Töchter aus dem Stamme der freien Walser: Ein mannigfach gestalteter Reigen, die Schweiz im kleinen. Jetzt kommen die Aargauerinnen mit Männern und Burschen.

Die Standarten der welschen Schweiz folgen jetzt; und die Freiburger gehen voran. Düdingen und Murten, noch voll urchigen Volkstums; der verstorbene Herr von Montenach hat zu dessen Erhaltung viel getan. Gut konservativ ist ja alles an der Saane; aber darin liegt die Gewähr, dass hier das währschaft Alte, Tracht, Lied und Tanz, nicht untergehen. Sie stehen treu zu ihrer Sache: päpstliche Grenadiere in der von Michelangelo entworfenen rot-gelben Uniform marschieren auf; grosse, ergraute Mannen, stramm bis in die Knochen. Napoleonische Soldaten defilieren; ein altes, zerschlisenes Fähnlein weht über den Milizen von 1798. Erinnerungen an Not und Drang rufen den Namen Neuenegg wach. Die Freiburger haben eine starke historische, patriotische Note in den Zug getragen. Es brennen rote Farben, es hebt sich dunkles Blau heraus; mit dem französischen Lied nahen die aus der Gruyère, mit Plumpengetön und Schellenklang trottet prachtvolles Schwarzscheck-Vieh durch die Bundesgasse. Stiere, schwer und kurzbeinig, geradrückig und vollnackig.

DIE
GRAPHISCHEN ANSTALTEN

Frobenius A. G. in Basel

EMPFEHLEN SICH DEN LESERN DES „HEIMATSCHUTZ“
ZUR HERSTELLUNG JEDLICHER DRUCK- UND REPRODUKTIONSARBEITEN IN ALLEN MODERNEN VERFAHREN

*

*Verlangen Sie unverbindliche
Preisberechnungen oder den
Besuch unseres Vertreters*